Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

dem tag nam der obrist priester ein drey jariges kalb das
rot was vnd an makel. vnd das in dem joch nicht
gezogen het. vnd nam von der gantzen gemain zwe
pokch fur die sunde. vnd einen wider zw oppher.
vnd do er sich gewiesch. do legt er die weissen leyn
an. als die gemainen priester tetten. vnd do er das
viech opphert. vnd das gepet vollendet vmb sein augen
haws vnd vmb sich selben. do stelt er die zwen pokch
an die tur des tabernakels. vnd legt losz sy paide. das
man west welicher got angehort vnd welich dem volkch
stollt. vnd welliches losz aws gie. der gehort got an den
opphert man fur des volkches sunde. vnd das rott
kalb opphert er fur sein sund vnd fur sein haws vnd
ving des pokches vnd des kalbes pluet. vnd nam ein
rawchpach volles mit zarten chollen. vnd die allain
fur den j vmbhankch. vnd nam des edln chrawtes thi
mama. das der rawch vnd der nepel die petstat vber
gab. das er icht stirb ob er gotes mochtigchait sich. Darnach sprengt er sybenstund mit dem vinger von dem
pluet pey dem pet haws vnd stund gegen dem auftag
der sunnen. vnd als offt sprengat er auch das flezz.
vnd als offt sprengat er auch die heiligen stat awsren
digkleich. vnd das flezz vnd gosz von dem selben pluet
auf die egkch des guldeins altars. vnd sprengt das sy
benstund mit seinem vinger. vnd also reynigt er dio
gantz tabernakel von der vnflat des volkches von strahl
vnd do er das volkch reynigt di was nyemmander pey
im vnd nach der gewonhait so wasschen wir noch vnsz
altar aws in dem jar mit wein. Darnach gie der
priester aws dem tabernakel zw dem lebentigen
pokch. vnd legt sein paid hend auf sein haubt. vnd
erkennt genzlich vnd gar alle die missetat des
volkches von strahel vnd pannt im so luf das ha
ubt. vnd sandt in in die wüechst pey eine niesten
der durzw gesagt was. Also das in der weis das volkch